

Eine würdige Namensgeberin

Emmy Noether (1882–1935) war eine herausragende Mathematikerin des 20. Jahrhunderts. Obwohl die nach ihr benannten Theoreme zum Grundbestand der mathematischen Physik zählen und sie eine der ersten deutschen Mathematikerinnen war, die sich habilitierte, erhielt sie in Deutschland nie eine ordentliche Professur. Ihr Name ziert heute das Programm, mit dem die DFG den exzellenten Nachwuchsforscherinnen und -forschern einen alternativen Weg zur Professur bietet.



- 1907** Promotion
- 1919** Habilitation – mit Ausnahmeregelung
- 1922** Emmy Noether wird der Titel außerordentlicher Professor verliehen – ohne Bezüge
- 1928/29** Gastprofessur in Moskau
- 1932** Ackermann-Teubner-Gedächtnispreis für Arithmetik und Algebra
- 1933** Wegen ihrer jüdischen Abstammung Emigration in die USA, Lehre am Women's Collegs Bryn Mawr und in Princeton

Kontakt

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Kennedyallee 40 · 53175 Bonn
Postanschrift: 53170 Bonn
Telefon: +49 228 885-1
Telefax: +49 228 885-27 77
info-researchcareers@dfg.de
www.dfg.de

Weitere Informationen zum Programm und zu Verfahrensfragen finden Sie auf der DFG-Website unter:
www.dfg.de/emmy_noether



Gestaltung: Michaela Dreike/DFG; Fotos: David Ausserhofer/DFG; Stand: Dezember 2024

-  **Bluesky** | @dfg.de
-  **Mastodon** | @dfg_public@wisskomm.social
-  **LinkedIn** | Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) – German Research Foundation
-  **Instagram** | dfg__public
-  **Youtube** | @DFGbewegt



Emmy Noether-Programm

Auf der Überholspur
zur Professur

Auf der Überholspur zur Professur

Sie haben eigene, innovative Forschungsideen und sind wissenschaftlich hervorragend ausgewiesen? Sie wollen früh selbstständig forschen und eine eigene Arbeitsgruppe leiten? Sie sind interessiert an einer Karriere in der Wissenschaft?

Das Emmy Noether-Programm gibt herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, sich durch die eigenverantwortliche Leitung einer Emmy Noether-Gruppe zügig für eine Professur zu qualifizieren.



Voraussetzung: Frühe herausragende Qualifikation



Die Anforderungen für die Förderung im Emmy Noether-Programm sind hoch. Als aussichtsreiche Kandidatin bzw. aussichtsreicher Kandidat haben Sie schon früh in Ihrer wissenschaftlichen Karriere bewiesen, dass Sie imstande sind, bedeutende Leistungen zu vollbringen und Führungsaufgaben zu übernehmen. Bereits zum Zeitpunkt Ihrer Bewerbung sind Sie in Ihrem Fachgebiet international sichtbar. Bewerbungen von herausragenden Postdocs aus dem Ausland sind ebenfalls willkommen.

Sie können sich in der Regel bis vier Jahre nach der Promotion bewerben. Zeiten der Kindererziehung werden angerechnet. Als Medizinerin bzw. Mediziner oder Psychologin bzw. Psychologe mit Approbation haben Sie bis sechs Jahre nach der Promotion Zeit, sich zu bewerben. Um Aussicht auf eine erfolgreiche Bewerbung zu haben, besitzen Sie nicht nur eine Promotion mit herausragendem Ergebnis, sondern können auch anspruchsvolle Veröffentlichungen sowie gegebenenfalls weitere Nachweise Ihrer Ausgewiesenheit vorweisen. Außerdem wird erwartet, dass Sie über substantielle internationale Forschungserfahrung verfügen.

Antragstellung und Förderung

In Ihrem Antrag, den Sie jederzeit einreichen können, beschreiben Sie Ihr Forschungsprojekt, das Sie gemeinsam mit Ihrer Gruppe während der Förderdauer umsetzen möchten. Auch an dieses Forschungsprojekt werden hohe Maßstäbe angelegt, es muss entsprechend den in Ihrem Fachgebiet geltenden Kriterien exzellent sein.

Die Förderdauer beträgt sechs Jahre. Die Förderung umfasst die Stelle für Sie als Emmy Noether-Gruppenleiter*in sowie die zur Durchführung des Projekts erforderlichen Personal-, Sach- und sonstigen Mittel. Außerdem kann für die Betreuung von Kindern und pflegebedürftigen Angehörigen bei Kongress- und Forschungsreisen ein zweckgebundener Familienzuschlag beantragt werden.

Für klinisch arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besteht die Möglichkeit, anstelle der Nachwuchsgruppenleitungsstelle eine Rotationsstelle zu beantragen, um sich in einem Teil ihrer Arbeitszeit für die Forschung freustellen zu lassen.

